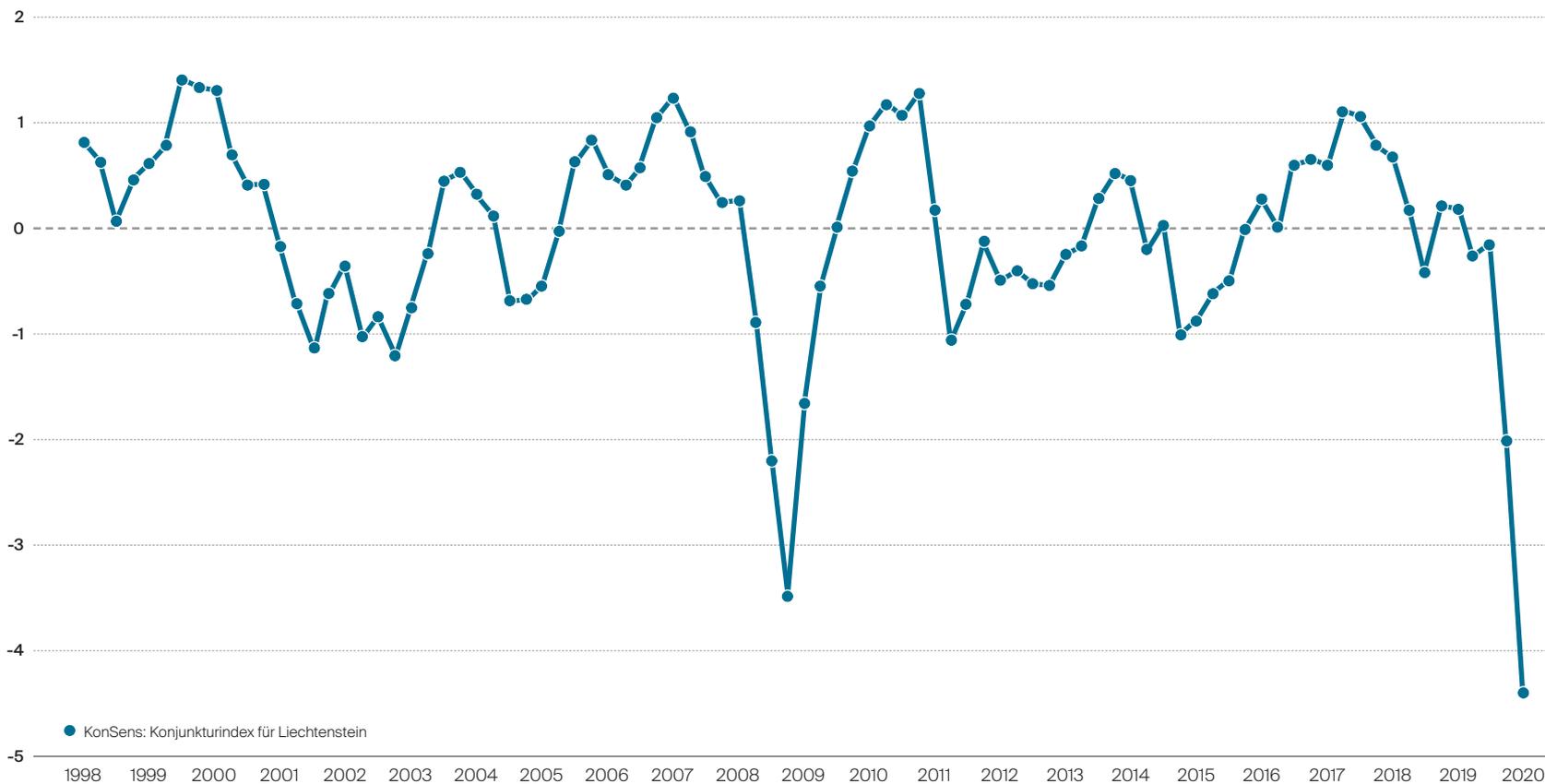


Tiefpunkt der Rezession vorerst überstanden



Quelle: Liechtenstein Institut, Grafik: Stefan Aebi

Die nominalen Güterexporte und -importe Liechtensteins für Juli zeigen, dass sich die Konjunkturerholung, welche bereits im Mai begann, auch in Juni und Juli im zweistelligen Prozentzuwachsbebereich fortgesetzt hat. Auch andere monatlich verfügbaren liechtensteinischen Konjunkturindikatoren wie Fahrzeugzulassungen, Logiernächte oder Stromverbrauch liegen ungefähr wieder auf «Vor-Corona-Niveau». Sie befinden sich wie die Aussenhandelszahlen jedoch immer noch unter dem Niveau der Vorjahresmonate 2019.

Der abgebildete liechtensteinische Konjunkturindex «KonSens» hat im zweiten Quartal 2020 unter dem Einfluss von Corona und dem damit verbundenen (fast weltweiten) Shutdown mit -4.5 den

tiefsten Wert seit Beginn der Zeitreihe 1998 verzeichnet. Er lag damit sogar noch unter dem Minimum während der Finanzkrise 2008/2009. Für das dritte Quartal prognostiziert das Liechtenstein-Institut wieder einen Anstieg, wobei der «KonSens» voraussichtlich weiterhin im negativen Bereich sein und deshalb immer noch Rezessionstendenzen anzeigen wird. Trotzdem, der Tiefpunkt des Coronaschocks scheint vorerst durchschritten zu sein.

Während nach dem abrupten Shutdown im zweiten Quartal 2020 und dessen Lockerung die prognostizierte Erholung für das dritte Quartal keine Überraschung ist und nun von internationalen Konjunkturssignalen sowie auch von ersten liechtensteinischen Daten bestätigt wird, ist für die Gesamtbilanz

2020 jedoch das vierte und letzte Quartal entscheidend. Dann wird sich nämlich zeigen, ob es zu einem «Single Hit»- (ohne starker zweiter Coronawelle) oder «Double Hit»-Szenario (mit starker zweiter Coronawelle) kommen wird.



Andreas Brunhart
Forscher am Liechtenstein-Institut